

---

**Von:** xxx  
**Gesendet:** Sonntag, 29. Mai 2022 15:20  
**An:** xxx

**Betreff:** Unzureichendes Konzept zur Sanierung des Weichselringes

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung,

wie Sie sich vorstellen können, herrscht bei uns in der Nachbarschaft des Weichselrings gerade ein extremer Diskussionsbedarf bzgl. der anstehenden Sanierung des Weichselringes.

**Zur Parkplatzsituation:**

grundsätzlich haben ich und meine Partnerin keinerlei Probleme mit einer Modernisierung des Weichselringes. Was allerdings komplett außer Acht gelassen, oder auch absichtlich vom Planungsteam nicht eingeplant wurde, ist die Parkplatzsituation in unserem Bereich. Wenn Sie morgens vor 7h oder Abends nach 20h durch den Weichselring fahren, werden Sie feststellen, dass fast überall, wo ein Auto am Seitenstreifen stehen kann, dies auch genutzt wird. Auch wir haben in unserem Haushalt beruflich bedingt und unvermeidbar zwei Autos. Eins parkt in unserer Garage, das andere steht notgedrungen an der Straße. Im Sanierungskonzept, welches über den Link <https://www.stadt-koeln.de/artikel/71725/index.html> dargestellt wird, fallen mehr als 2/3 der aktuell genutzten Parkmöglichkeiten zugunsten eines Radweges weg, der selten bis kaum genutzt werden wird. Wo sollen nach dem neuen Konzept all die existierenden Autos parken? In den wenigen Seitenstraßen wird man sich um Parkplätze streiten und die Nachbarschaft wird darunter leiden. Es gibt hier schlicht keinerlei Parkmöglichkeiten für die Vielzahl an Fahrzeugen! Stellt man sich so, also mit der Brechstange, eine zwanghafte Reduzierung von KFZ in Köln vor?

**Zu den geplanten Geschwindigkeitsmaßnahmen:**

Leider fährt zumindest in unserem Wohnbereich fast niemand die vorgegebenen 30 km/h. Die Straße ist besonders im nördlichen Bereich lebensgefährlich für Kinder. Durch die Kurve haben besonders Fahrzeuge, die aus Richtung Mercatorstraße kommen, eine extrem begrenzte Einsicht und Vorausschau. Unabhängig davon wird hier trotzdem sehr häufig aufs Gas gedrückt. Die Einzeichnung eines selten genutzten Radweges und der Wegfall von parkenden Autos wird die Geschwindigkeit definitiv zumindest im nördlichen Bereich (ca. Weichselring 143 bis Weichselring 101) nicht reduzieren, sondern einladen, noch mehr aufs Gas zu drücken, da sich die Breite der nutzbaren Fahrbahn faktisch vergrößern wird! Was hat man sich hierbei gedacht? Hier helfen nur „harte“ Geschwindigkeits-Reduzierer wie Verkehrsinseln, Zebrastreifen, festinstallierte Blitzer, Fahrbahnverengungen durch Blumenkübel und entsprechend erzwungene Slalomfahrt oder auch „Kölner Teller“. Ich verstehe nicht, wieso hierauf nicht geachtet wurde! Auch die Einplanung einer neuen Verkehrsinsel an der Usedomstraße wird zumindest für unseren Wohnbereich die Geschwindigkeit am Weichselring 115 nicht reduzieren. Dafür ist die Strecke zwischen den beiden Inseln immer noch zu lang und sowieso schon sehr breit. Beschwerden wegen überhöhter Geschwindigkeit gab es in der Vergangenheit laut unserer erweiterten Nachbarschaft bei Polizei und Stadt bereits genug.

Wenn man es schaffen würde, den Weichselring durch solche o.g. Maßnahmen auch im Bereich Weichselring 143 bis Weichselring 101 (Weserpromenade bis Usedomstraße) verkehrszuberuhigen, bräuchte man erst gar keinen offiziellen Fahrradweg in diesem Straßenbereich. Wie bereits erwähnt, sind Fahrradfahrer auf dem Weichselring extrem selten anzutreffen. Dies hätte auch eine Erhebung zum Radfahrverhalten deutlich machen müssen. Wurde diese jemals durchgeführt? Die meisten Radfahrer nutzen den parallel zum Weichselring verlaufenden Parkweg.

Aktuell herrscht unsererseits, wie auch von einem Großteil der Weichselring-Anwohnerschaft, kompletter Unmut zur aktuellen Planung und verständlicherweise auch ein deutlicher Widerwille, diese „Verschlimmbesserung“ finanziell mitzutragen. Eine Unterschriftenliste gegen das aktuelle Konzept wird gerade gesammelt.

Wenn es eine Möglichkeit gibt, die Nachbarschaft des Weichselringes in mögliche Planungsänderungen mit einzubeziehen, wäre allen deutlich geholfen. Mir ist bekannt, dass bereits diverse Emails, auch durch die Nachbarschaft, an das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung, das Bauverwaltungsamt, sowie an Herrn Zöllner direkt gegangen sind. Leider waren die Antworten seitens der beiden Ämter mehr als unzufriedenstellend, da man sich hier nicht auf ein Gespräch einlassen möchte, sondern mit Terminen, Paragraphen und offiziellen Regelungen argumentiert.

Da hier dringend Klärungsbedarf und eine absolute Notwendigkeit zur Nachbesserung des Straßenkonzepts besteht, sind wir hier sehr auf Ihre Hilfe und Ihr Verständnis angewiesen. Die Bürgersprechstunde am 30.05.2022 war leider terminlich ausgebucht. **Ich möchte Sie somit bitten, das Thema unmittelbar in der nächsten Bezirksvertreter-Sitzung am 09.06.2022 zu erörtern.**

Mit freundlichem Gruß,